CDU CSU Fraktion im Deutschen Bundestag

kompakt
Gruppe der Frauen

Newsletter der Gruppe der Frauen Januar 2020

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das Handelsblatt erklärte 2019 zum „Jahr der Frauen“. Tatsächlich sind erfreulicherweise durchaus Fortschritte bei der Gleichberechtigung von Frauen und Männern festzustellen. So wurde etwa Jennifer Morgan bei SAP zur ersten Vorstandsvorsitzenden eines deutschen DAX-Konzerns berufen – laut Handelsblatt eine Zeitenwende für die deutsche Wirtschaft.

Ohne Frauen kein Fortschritt

Der Global Gender Gap Report 2020 des Weltwirtschaftsforums bescheinigt Deutschland ebenfalls in einigen Bereichen Fortschritte bei der Gleichberechtigung. Er kommt jedoch auch zu dem Schluss, dass „ohne die gleichberechtigte Einbeziehung der Frauen - der Hälfte des weltweiten Talents - weder die Volkswirtschaften zum Wohle aller wachsen, noch die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen erreicht werden können“. Mein persönliches Fazit: Ohne Frauen kein Fortschritt.

Unser Ziel: Mehr Frauen im Deutschen Bundestag

Inzwischen sind in Deutschland mehr Frauen in der Politik aktiv, so der Global Gender Gap Report 2020 weiter. Zudem sind mittlerweile immerhin rund 40 Prozent der Ministerposten in Bund und Ländern mit Frauen besetzt. Aber: Nur knapp 31 Prozent der Parlamentarier sind weiblich. Die Zahlen sinken hier sogar wieder. Das stimmt äußerst nachdenklich. Umso mehr als 2019 das 100-jährige Jubiläum der Einführung des Frauenwahlrechts in Deutschland zurecht groß gefeiert wurde. Dies war Anlass für die interfraktionelle Parlamentarierinnengruppe des Bundestages, eine Initiative zur Steigerung des Frauenanteils im Bundestag zu starten.

Yvonne Magwas MdB
Vorsitzende der Gruppe der Frauen

© Tobias Koch

Weitere Beiträge in dieser Ausgabe:

Konstruktive Gespräche bei einem gemeinsamen Abendessen mit dem Generalsekretär der CDU Deutschlands Paul Ziemiak MdB
Seite 2

„Wir brauchen eine gesellschaftspolitische Vision für die Digitalisierung!“
Prof. Dr. Susanne Keuchel, Präsidentin des Deutschen Kulturrates
Seite 2

Deutscher Bundestag stimmt über Gesetzentwürfe zur Organspende ab
Gemeinsames Ziel: Erhöhung der Spendenbereitschaft
Seite 3

Update für die Volkspartei
Gastbeitrag von Silvia Breher MdB, seit November 2019 Stellvertretende Vorsitzende der CDU Deutschlands
Seite 4

In unserer letzten Fraktionssitzung haben wir uns darauf verständigt, dass sich die CDU/CSU-Bundestagsfraktion dafür einsetzt, eine Enquete-Kommission beim Deutschen Bundestag einzurichten, die Vorschläge erarbeitet und prüft, wie eine Steigerung des Frauenanteils im Bundestag erreicht werden kann. In diesem Sinne arbeiten wir derzeit an der „technischen Umsetzung“ der Steigerung des Parlamentarierinnenanteils.

Ich wünsche Ihnen allen ein gutes neues Jahr und den Frauen ein neues Jahrzehnt der Frauen!

Herzlichst,

Ihre Yvonne Magwas

Konstruktive Gespräche bei einem gemeinsamen Abendessen mit dem Generalsekretär der CDU Deutschlands Paul Ziemiak MdB

© Diana Tuppack

Abendessen mit Paul Ziemiak MdB und der Gruppe der Frauen der CDU/CSU-Bundestagsfraktion im Konrad-Adenauer-Haus

Der Generalsekretär der CDU Deutschlands, Paul Ziemiak MdB, lud die Gruppe der Frauen kurz vor Weihnachten zu einem Abendessen ins Konrad-Adenauer-Haus ein. Wir sprachen mit ihm vor allem über Frauen in CDU und CSU, in den Vereinigungen sowie in den Fraktionen auf Landes- und Bundesebene.

In den Berichten der Abgeordneten wurde deutlich, dass Frauen in der Union häufig immer noch kämpfen müssen, um sich Gehör zu verschaffen. Die Mitgliederzahlen von CDU und CSU sinken. So gibt es auch immer weniger Frauen, die sich in der Partei engagieren. Darüber hinaus sind Frauen auch in der CDU/CSU-Bundestagsfraktion vor allem in dieser Legislaturperiode deutlich unterrepräsentiert. Von insgesamt 246 CDU/CSU-Bundestagsabgeordneten sind nur 52 weiblich. Der Frauenanteil im Deutschen Bundestag liegt aktuell bei insgesamt 31,2 Prozent.

Gemeinsam mit Paul Ziemiak MdB haben wir die Herausforderungen, die wir in der Partei und in den Parlamenten haben, erörtert und Ideen für einen höheren Frauenanteil diskutiert. Wir waren uns einig, weiterhin gemeinsam engagiert an Lösungen zu arbeiten, um den Frauenanteil in Partei und Parlament zu erhöhen.
Im Deutschen Bundestag hat die Gruppe der Frauen bereits eine Initiative angestoßen, um fraktionsübergreifend an Möglichkeiten zu arbeiten, den Frauenanteil im Deutschen Bundestag zu erhöhen. Außerdem setzen wir uns gemeinsam mit der Frauen Union auch in diesem Jahr verstärkt dafür ein, dass sich mehr Frauen in der Politik engagieren und sichtbarer werden.

Vielen Dank, lieber Paul Ziemiak, für das gute Gespräch! Wir freuen uns auf weitere Diskussionen mit dir in diesem Jahr.

„Wir brauchen eine gesellschaftspolitische Vision für die Digitalisierung!“

Prof. Dr. Susanne Keuchel, Präsidentin des Deutschen Kulturrates

© Diana Tuppack

Prof. Dr. Susanne Keuchel und Yvonne Magwas MdB [v.l.n.r.]

Mit Prof. Dr. Susanne Keuchel wurde im März 2019 erstmals eine Frau zur Präsidentin des Deutschen Kulturrates gewählt.

Sie berichtete in unserer GdF-Sitzung über die Repräsentanz und die Förderung von Frauen in Kultur und Medien.
Dabei wurde deutlich, dass Frauen in diesem Bereich nur selten Führungspositionen innehaben. Ein Grund dafür sei, dass der Kulturbereich historisch vor allem durch männliche Vorbilder geprägt wurde. Langsam ändere sich jedoch das Bewusstsein.
Dank der tatkräftigen Unterstützung von Kulturstaatsministerin Prof. Monika Grütters MdB habe man bei der paritätischen Besetzung von Gremien und bei beim Thema „Frauenförderung“ große Fortschritte erzielt. Ein wichtiges Projekt dabei ist das Mentoring-Programm für Frauen in Kultur & Medien, das nunmehr in die dritte Runde geht. Im aktuellen Durchgang konnten 30 Mentorinnen und Mentoren aus den verschiedensten Kultursparten gewonnen werden, u.a. auch Prof. Grütters MdB. 280 Frauen bewarben sich auf einen der begehrten Plätze.

Ein weiterer wichtiger Arbeitsschwerpunkt des Kulturrates ist die „Digitalisierung“. Große Schnittmengen gebe es zwischen den Bereichen Digitalisierung und kultureller Bildung, betonte Prof. Dr. Keuchel. Insbesondere Schulen benötigten dringend moderne Medienkonzepte. Die Fortbildung von Lehrkräften sei unbedingt notwendig, damit diese im Umgang mit der Technik vertraut seien und sie den Schülern vermittelt werden könnten. Darüber hinaus forderte sie: „Wir brauchen eine gesellschaftspolitische Vision für die Digitalisierung!“

Deutscher Bundestag stimmt über Gesetzentwürfe zur Organspende ab

Gemeinsames Ziel: Erhöhung der Spendenbereitschaft

© Diana Tuppack

Karin Maag MdB und Bundesgesundheitsminister Jens Spahn MdB stellten zwei Gesetzentwürfe zum Thema „Organspende“ vor

Anfang 2020 debattiert der Deutsche Bundestag abschließend zwei Gesetzentwürfe, die jeweils von Abgeordneten verschiedener Bundestagsfraktionen unterstützt werden. Beide haben das Ziel, die Anzahl der Organspenden in Deutschland zu erhöhen, damit mehr Menschen, die auf eine Organ- oder Gewebespende angewiesen sind, die Möglichkeit haben, ein lebensrettendes Organ zu erhalten.
Ende vergangenen Jahres stellten Bundesgesundheitsminister Jens Spahn MdB und die gesundheitspolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Karin Maag MdB ihre beiden Gesetzentwürfe vor.

Karin Maag MdB und weitere Bundestagabgeordnete unterstützen den „Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Entscheidungsbereitschaft bei der Organspende“. Kernelement ist die bewusste und freiwillige Entscheidung zur Organspende. Es wird damit an der bestehenden Zustimmungslösung festgehalten. Gleichzeitig setzt er auf mehr Aufklärung und eine bessere Dokumentation. Die Menschen sollen möglichst einfach ihre Entscheidung mittels eines bundesweiten Online-Registers registrieren lassen können. Maag MdB betonte, die Entscheidung zur Organspende müsse eine bewusste und freiwillige bleiben. Sie dürfe weder vom Staat erzwungen noch von der Gesellschaft erwartet werden. „Sie darf auch nicht auf ein nachträgliches Veto reduziert werden.“ Der Staat dürfe auch keine Entscheidungspflichten schaffen. Das entspreche weder dem Selbstbestimmungsrecht des Menschen noch dem Recht auf körperliche Unversehrtheit.

Der „Entwurf eines Gesetzes zur Regelung der doppelten Widerspruchslösung im Transplantationsgesetz“ wird von Jens Spahn MdB und weiteren Bundestagsabgeordneten unterstützt. Danach soll jede Person als Organ- oder Gewebespender gelten, die dieser Annahme nicht zu Lebzeiten widerspricht. Auf diese Weise sollen die Bürger dazu angehalten werden, sich mit dem Thema Organspende auseinanderzusetzen und eine bewusste Entscheidung zu treffen.
Der Bundesgesundheitsminister sprach von einem qualitativen Unterschied zur existierenden Zustimmungslösung. „Die Verpflichtung, sich entscheiden zu müssen, ist auch in einer freien Gesellschaft zumutbar“, betonte er.

Die Fraktionszugehörigkeit spielt in den Debatten über das Thema „Organspende“ keine Rolle.

Blick in unsere Facebook-Redaktion >> www.facebook.com/gdf.cducsu

32. Parteitag der CDU Deutschlands am 22./23. November 2019 in Leipzig:

> Silvia Breher MdB ist neue Stellvertretende Vorsitzende der CDU Deutschlands
Wir gratulieren Silvia Breher MdB sehr herzlich zu ihrer Wahl als Stellvertretende Vorsitzende der CDU Deutschlands. Ihre lebhafte Art ist bei den Delegierten gut angekommen. Außerdem hat sie zeitgemäße Themen gesetzt. Silvia Breher MdB ist eine starke Stimme für die Frauen in unserer Partei. Sie folgt auf Dr. Ursula von der Leyen, die im Dezember 2019 das Amt der Präsidentin der EU-Kommission übernommen hat.

> Kinderbetreuung beim CDU-Parteitag
Dank der CDU Deutschlands und dem Kinder- und Jugendverband Frischluft wurde auch bei diesem Parteitag ausgezeichnet für die Kinderbetreuung gesorgt, sodass Kinder und Parteiparbeit gut miteinander vereinbar waren. Unsere GdF-Vorsitzende Yvonne Magwas MdB überzeugte sich davon selbst und bedankte sich herzlich bei allen Verantwortlichen!

Elisabeth Winkelmeier-Becker MdB ist neue Parlamentarische Staatssekretärin im Bundeswirtschaftsministerium
Elisabeth Winkelmeier-Becker MdB ist seit 2005 Mitglied des Deutschen Bundestages. Als Staatssekretärin folgt sie auf den ebenfalls aus Nordrhein-Westfalen stammenden Oliver Wittke MdB. Zuvor war sie rechtspolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Wir wünschen ihr viel Freude und Kraft für die neuen Aufgaben. Herzlichen Glückwunsch!

© Tobias Koch

Elisabeth Winkelmeier-Becker MdB

Update für die Volkspartei

Gastbeitrag von Silvia Breher MdB, seit November 2019 Stellvertretende Vorsitzende der CDU Deutschlands

© Phil Dera

Silvia Breher MdB

Wer mit offenen Augen durch die Welt geht, sieht: Alte Schablonen passen nicht mehr auf die Realitäten unserer Zeit. Nicht nur programmatische Rezepte, auch politische Entscheidungsprozesse haben sich in Teilen überholt. Wenn wir Orientierung im 21. Jahrhundert nicht nur selbst haben wollen, sondern auch geben wollen, dann müssen wir eingetretene Pfade verlassen und den Mut aufbringen, neue Wege zu gehen. Als neue stellvertretende Vorsitzende der CDU ist genau das mein Anspruch.

Neue Wege gehen

Was sind das für neue Wege? Fangen wir bei uns selbst an. Volkspartei ist man auch im 21. Jahrhundert nur, wenn man ein Spiegel der Gesellschaft ist – und kein Zerrspiegel. Ich möchte, dass mehr Frauen in Ämter und Mandate kommen; ich möchte mehr Jüngere in unseren Reihen; ich möchte, dass wir die Partei der Handwerker, Landwirte und Start-up-Gründer sind; ich möchte, dass Migranten, Lehrer und Pflegekräfte in unseren Reihen eine Heimat haben. Die Frage dabei ist: Sind wir attraktiv genug, um die Lebenswirklichkeiten in unserem Land auch in uns selbst abzubilden – in unseren Entscheidungsprozessen und in unserem Umgang untereinander? Leider ist das oftmals nicht der Fall. Und gleichzeitig hat die Union als einzig verbliebene Volkspartei die Kraft in sich, neue Wege zu gehen, um diese Attraktivität herzustellen.

Nicht vor programmatischen Fragen halt machen

Neue Wege zu gehen, darf nicht vor programmatischen Fragen halt machen. Auch hier passen unsere bisherigen Antworten nicht immer zu den Fragen der Zeit. Mir liegen dabei die ganz unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten von Familie besonders am Herzen. Familien sind heute vielfältiger als früher. Und dennoch sind Familien auch heute der Ort, wo Menschen füreinander Verantwortung übernehmen, sich gegenseitig stärken und unterstützen und Chancen entstehen. Menschen in die Lage zu versetzen, in der sie ihr Leben selbst in Hand nehmen können – das ist Ur-Verständnis der Union. Und damit unterscheiden wir uns sehr deutlich von den Alimentierungswahn manch anderer Parteien. Familien wollen und brauchen passgenaue Angebote, die sie dort unterstützen, wo sie es benötigen. Genau hierin sehe ich unseren programmatischen Kompass, der weit über die Familienpolitik hinausgeht. Eine solche Programmatik kann auch im 21. Jahrhundert Attraktivität entfalten.

Es gibt überhaupt keinen Grund, als Volkspartei auf diese Vielfalt in unserem Land ängstlich zu schauen.

Die größte Herausforderung besteht darin, Gräben in unserem Land zu überwinden. Dafür braucht es eine starke Volkspartei – seien es die Gräben zwischen Stadt und Land, zwischen Ost und West, zwischen Jung und Alt, zwischen schwachen und starken Schultern. Es gibt überhaupt keinen Grund, als Volkspartei auf diese Vielfalt in unserem Land ängstlich zu schauen. Im Gegenteil: Diese Vielfalt ist unser Auftrag in einer Zeit, in der es allzu viele politische Kräfte gibt, die sich nur nach Einzelinteressen ausrichten. Als neue stellvertretende Parteivorsitzende will ich meinen Beitrag dazu leisten, dass wir die uns eigene Kraft zu neuen Wegen nutzen – gemeinsam, mutig und mit einer gehörigen Portion Gottvertrauen.

Impressum

Herausgeber
Michael Grosse-Brömer MdB
Stefan Müller MdB
CDU/CSU-Bundestagsfraktion
Platz der Republik 1
11011 Berlin

V.i.S.d.P.: Yvonne Magwas MdB
Redaktion: Yvonne Magwas MdB (verantw.)

T 030. 227-5 91 22
F 030. 227-5 60 93
gruppe_der_frauen@cducsu.de

Diese Veröffentlichung der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag dient ausschließlich der Information. Sie darf während eines Wahlkampfes nicht zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden.

NEWSLETTER ABONNIEREN

Um sich für den Newsletter „Gruppe der Frauen kompakt" der Gruppe der Frauen der CDU/CSU-Bundestagsfraktion an- oder abzumelden, schicken Sie uns bitte eine E-Mail an ***gruppe_der_frauen@cducsu.de.*** *Mit dieser E-Mail willigen Sie ein, dass Ihre angegebenen Daten elektronisch erhoben und gespeichert werden. Sie werden dabei streng zweckgebunden nur zur Bearbeitung Ihrer Anfrage genutzt. Wenn Sie zu einem späteren Zeitpunkt den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine E-Mail an die oben genannte E-Mail-Adresse. Ihre Daten werden dann umgehend gelöscht.*